



# JUNGES KURZFILM FESTIVAL HAMBURG

Pädagogisches  
Begleitmaterial Juni 2023

„NEON 3“  
(ab 14 Jahren)



KURZFILM  
AGENTUR  
HAMBURG

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo & Friese | Kurzfilm Agentur Hamburg e.V. | Leitung: Lina Paulsen  
Bodenstedtstr. 16 | 22765 Hamburg | [moundfriese.shortfilm.com](http://moundfriese.shortfilm.com)  
[moundfriese@shortfilm.com](mailto:moundfriese@shortfilm.com) | 040-39 10 63-29



Mo&Friese  
Junges Kurzfilm  
Festival Hamburg



Moundfriese  
[moundfriese\\_neon](https://www.instagram.com/moundfriese_neon)

## 2 Finns Hiel

Belgien 2022 | Cato Kusters | Kurzspielfilm | 18'06 Min.



### 2.1 Themen und Inhalt

Freundschaft, Coming-of-Age, Sport, Boxen, Druck, Homosexualität, Männlichkeit

Arthur und Finn scheinen grundverschieden zu sein. Eine Notlüge führt die beiden näher zusammen.

### 2.2 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Schüler\*innen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Wie lernen sich Arthur und Finn kennen?  
Lösung: Die beiden lernen sich kennen, als Arthur in dem Club, in dem Finns Vater trainiert, Boxunterricht nimmt. Als Arthur zufällig Zeuge sowohl des Streites zwischen Finn und seinem strengen Vater als auch einen Sturz wird, bei dem sich Finn den Knöchel verstaucht, bietet er seine Hilfe an.
- Welches Geheimnis hat Finn?  
Lösung: Sein strenger Vater setzt ihn sehr unter Druck. Er will ihm nicht von seinem verstauchten Knöchel erzählen und nimmt weiterhin verletzt am Training teil.
- Wie würdest du Finn beschreiben?  
Lösung: Wir erleben Finn zunächst als einen sehr verschlossenen Menschen. Durch Arthurs Augen sehen wir seine harte Schale und seine Unfähigkeit, sich selbst

verletzlich zu zeigen. Das macht es ihm schwer, anderen zu vertrauen. Als sein Vater die beiden Jungs einem Zweikampf aussetzt, bricht Finn unter dem Druck zusammen, seinen neuen Freund zu verlieren.

Wie werden in dem Film unterschwellig Aspekte der Männlichkeit vermittelt? Und was gibt es darüber hinaus?

Lösung: Boxsport, keine Verletzlichkeit zeigen, nicht-weinen, nicht über Gefühle sprechen, keine Schwäche zeigen

Diskussion in der Klasse.

### 2.3 Thematische Vertiefung: Männlichkeit

Moderieren Sie eine offene Diskussion über die Themen Coming-of-Age, Homosexualität, Boxen, Sport und Männlichkeit. Stellen Sie den Schülern Fragen wie:

1. Welche Stereotypen oder Vorurteile gibt es bezüglich Homosexualität im Sport oder in der Boxwelt? Wie können diese Vorurteile überwunden werden?
2. Wie können traditionelle Vorstellungen von Männlichkeit mit nicht-traditionellen sexuellen Orientierungen oder Interessen in Einklang gebracht werden?
3. Welche Bedeutung hat Sport für die Identitätsfindung junger Menschen?
4. Wie können wir eine Umgebung schaffen, in der Jugendliche sich sicher fühlen, ihre sexuelle Orientierung und ihre sportlichen Interessen auszuleben?

Es ist wichtig, in der Klasse auch über die Auswirkungen der vermeintlichen „Ideale“ von Männlichkeit zu sprechen und die durch den Film angestoßene Diskussion zu vertiefen. Zuvor habt ihr Aspekte gesammelt, die im Film mit „Männlichkeit“ assoziiert, sprich in Verbindung gebracht werden. Welche (weiteren) Aspekte und Eigenschaften fallen euch ein, die in unserer Gesellschaft als männlich angesehen werden? Welche Eigenschaften werden wiederum als nicht männlich angesehen?

- z.B. männlich: Kraft und Stärke, Mut, Durchsetzungsvermögen, Anführer oder Chef sein, gewinnen, Wut...; nicht männlich: Weinen, sensibel sein oder Gefühle zeigen, Schwäche zeigen, Fehler machen, Homosexualität...

Was denkt ihr – wie fühlen sich männliche Personen, die Eigenschaften besitzen, die als „nicht männlich“ angesehen werden, zum Beispiel sehr sensible, also gefühlvolle Jungen und Männer?

- Sie werden ausgegrenzt und lernen z.B., dass die eigenen Gefühle unterdrückt werden müssen. Dies nennt man „toxische Männlichkeit“ – also „giftige“ Männlichkeit. Menschen können dann nicht so sein, wie sie in Wirklichkeit sind und unterdrücken diese Aspekte ihrer Person. Dieses vermeintliche Ideal von Männlichkeit ist somit „giftig“ für sie selbst. Vom stereotypen Männlichkeitsbild wird es abgelehnt, Gefühle, Verzweiflung oder Schwäche zu zeigen. Dies resultiert in einer deutlich höheren Suizidrate unter männlichen Jugendlichen und Erwachsenen: Dreimal so viele Jungen wie Mädchen begehen Selbstmord. Suizid ist die zweithäufigste Todesursache bei

Jugendlichen. Es ist deswegen wichtig zu lernen, über Probleme und Gefühle sprechen zu können und sich Hilfe zu suchen.

Quelle: <https://www.rnd.de/familie/suizidgedanken-besonders-jungen-suchen-sich-selten-hilfe-NPWDIVSDRODM2OGLTHYPQP6QQA.html>

- Wer nicht weiter weiß: Holt euch Hilfe und sprecht mit jemandem!
- Telefon-Hotline (kostenfrei, anonym, 24 h): 0800 - 111 0 333 (für Kinder/Jugendliche)
- Sorgen-Telefon für Kinder und Jugendliche: 116 111
- Telefonische Beratung, montags bis samstags von 14 Uhr bis 20 Uhr. Anonym und kostenlos in ganz Deutschland.

Auch Homofeindlichkeit, sprich die Ablehnung von Homosexualität, ist tief in unserer Gesellschaft verankert. Dies zeigt sich beispielsweise auch in unserer Sprache. Welche ablehnenden Ausdrücke in bezug auf Homosexualität fallen euch ein? Was machen diese Ausdrücke wahrscheinlich mit homosexuellen Personen? Wie könnte dies der eigenen Akzeptanz und einem Outing vor anderen im Wege stehen?

- Sprachliche Ausdrücke sind z.B. „No Homo“, „Bist du schwul?!“, „Das ist so schwul“, „Kampfllesbe“...

Diese Ausdrücke tragen – auch wenn sie nicht „böse“ gemeint sind - dazu bei, dass homosexuelle Personen diskriminiert werden. Da dies in unserer Gesellschaft weitverbreitet ist und auch sozial akzeptiert wird, spricht man von einem System – in diesem Fall einem homofeindlichen System.

Es kann sehr gut sein, dass homosexuelle Personen sich nicht trauen, sich z.B. in einer Klasse oder ihrem Umfeld gegenüber zu outen, wenn ein Klima der Homofeindlichkeit besteht.

Information über den Begriff „Homofeindlichkeit“:

Dieser Begriff wurde entgegen dem verbreiteten Begriff „Homophobie“ gewählt und verwendet, da es sich nicht um eine Krankheit, also keine Phobie vor etwas (z.B. Klaustrophobie), handelt. Stattdessen geht es um eine Form der Diskriminierung und Feindseligkeit, die bedrohlich für die Sicherheit, körperliche Unversehrtheit sowie psychische und physische Gesundheit homosexueller Personen ist. Aus diesem Grund ist der Begriff „Homofeindlichkeit“ passender.

## 7 Impressum

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Frieese

Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | Tel. 040-3910 6329  
moundfrieese@shortfilm.com | www.moundfrieese.de

Veranstalter: Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Festivalleitung: Lina Paulsen

Verfasserinnen: Marie-Theres Krüger, Lina Paulsen, Anna Kohnle

Redaktion: Gesa Carstensen

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmemachern.

Geschäftsführung: Alexandra Gramatke  
Vertretungsberechtigter Vorstand: Christina Kaminski,  
Thomas Baumgarten, Tom Schlösser  
Registergericht: Amtsgericht Hamburg  
Registernummer: VR 13484

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteu-  
ergesetz:  
DE 153 047 230 – Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher im Sinne des Presserechts,  
bzw. § 5 Telemediengesetz und § 55 Rundfunkstaatsvertrag,  
bzw gemäß § 10 Absatz 2 und 3 MDSStV: Alexandra Gramatke

Jugendschutzbeauftragter der Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.:  
Ralph Haiber

Haftungshinweis:  
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für  
die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind  
ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

